

Geschichte der Königstochter von Deriabar.

„Auf einer Insel liegt die große Stadt Deriabar, welche lange von einem mächtigen, reichen und tugendhaften Könige beherrscht wurde. Zu seinem Glücke fehlten ihm nur Kinder, und seine deshalb unaufhörlich an den Himmel gerichteten Bitten wurden endlich erhört, denn nach langem Harren gab die Königin, seine Gemahlin, einem Mädchen das Leben.

Ich bin diese unglückliche Prinzessin, deren Geburt meinem Vater mehr Verdruß als Freude machen sollte, jedoch unterwarf er sich dem Willen Gottes. Er ließ mich mit aller erdenklichen Sorgfalt erziehen, weil er in Ermangelung eines Sohnes mich zu seiner Nachfolgerin bestimmt hatte.

Aber an unserem Hofe lebte eine Sarazenenfürstin mit ihrem Sohne, welche mein Vater einmal aus schwerer Gefahr befreit hatte. Da es dem Prinzen weder an Geist noch an Schönheit fehlte, so wurde es ihm leicht, die Liebe meiner Eltern zu erlangen. So wagte er es eines Tages im Vertrauen auf die Güte, die mein Vater ihm immer erwiesen hatte, ihn um meine Hand zu bitten. Aber mein Vater erklärte ihm, daß er andere Absichten mit mir habe. Der so schonend Abgewiesene fühlte sich aber hierdurch tief gekränkt und sann auf Rache. Er zettelte eine Verschwörung gegen meinen Vater an, erdolchte ihn und ließ sich von einer Menge Mißvergünstiger, die er für sich gewonnen hatte, zum Könige von Deriabar ausrufen. Sobald er meinen Vater aus dem Wege geräumt hatte, drang er mit einem Trupp Verschworener in mein Gemach, um mich zur Heirat mit ihm zu zwingen, oder mich zu töten. Glücklicherweise hatte ich noch Zeit, ihm zu entgehen; denn während er mit Ermordung meines Vaters beschäftigt war, hatte mich dessen getreuer Großvezier aus dem Palaste geführt und bei einem seiner Freunde in Sicherheit gebracht. Dort hielt ich mich so lange verborgen, bis ein Schiff,